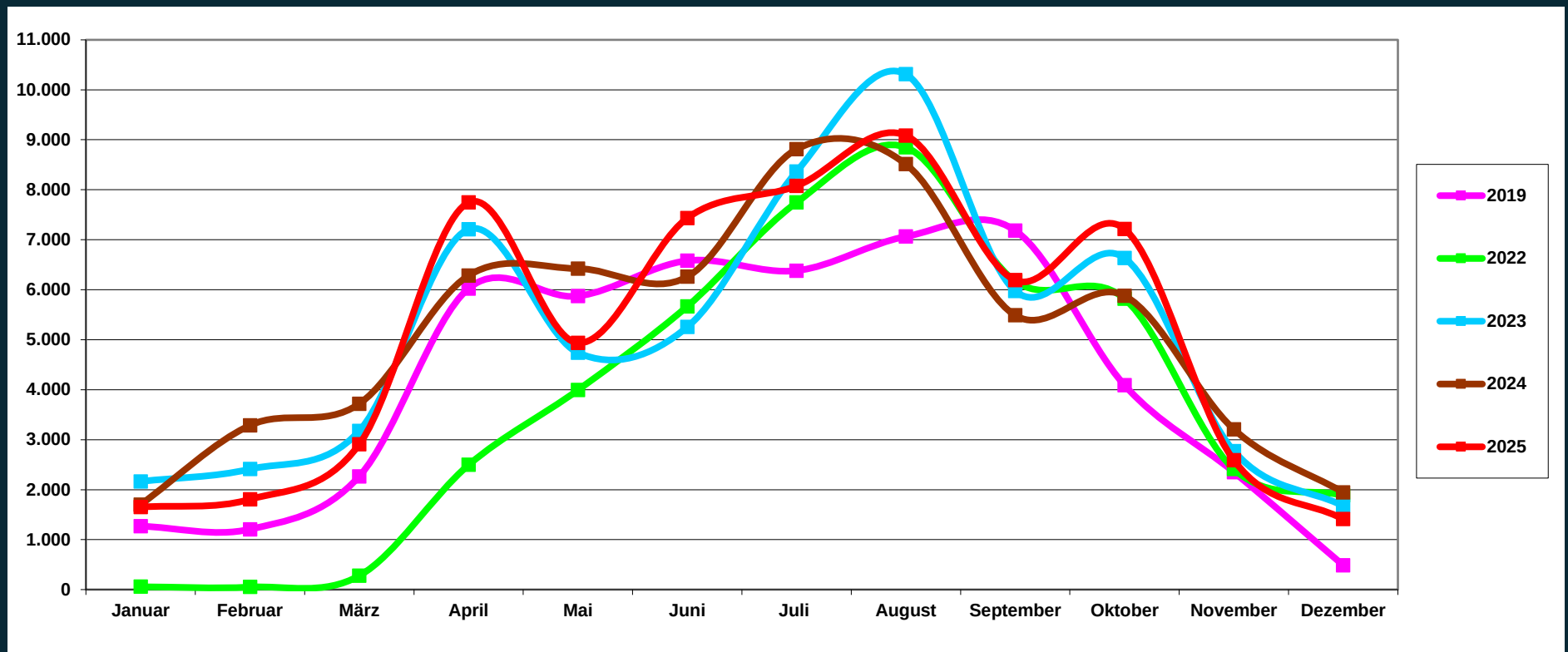


Jahresrückblick 2025



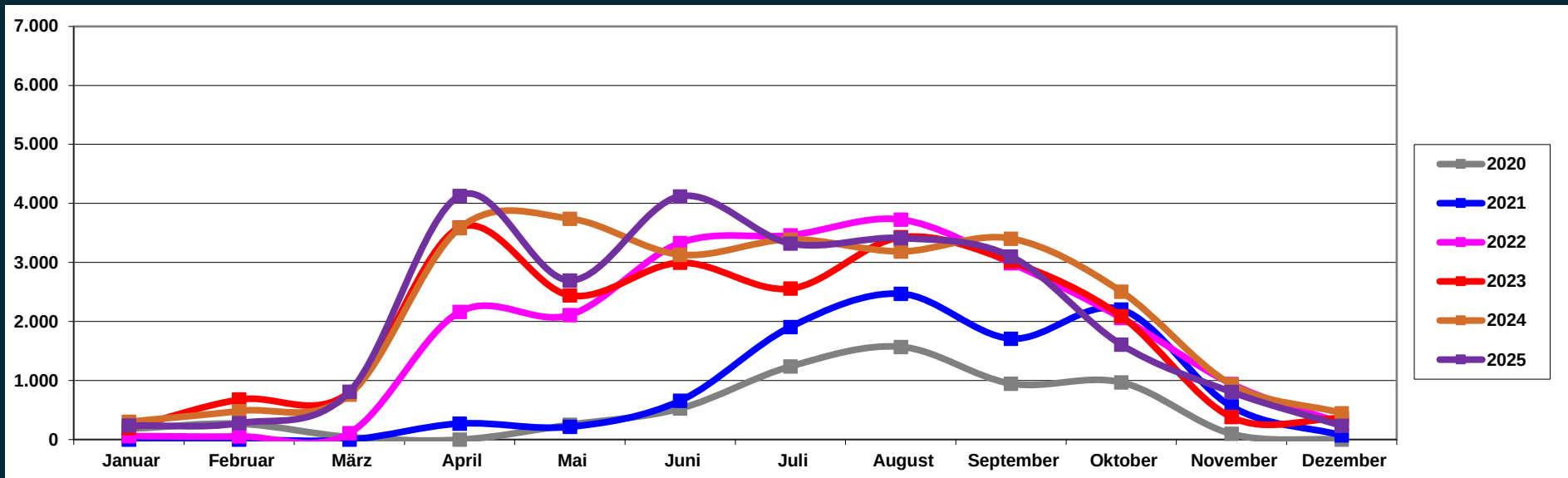
Anzahl der Besucher von 2019 – 2025

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Summe
2019	1.267	1.206	2.265	6.024	5.871	6.579	6.381	7.063	7.183	4.088	2.349	486	50.762
2022	59	53	280	2.496	3.994	5.667	7.746	8.849	6.170	5.820	2.412	1.886	45.432
2023	2.165	2.411	3.176	7.209	4.741	5.253	8.363	10.310	5.975	6.633	2.771	1.676	60.683
2024	1.701	3.286	3.717	6.284	6.423	6.259	8.812	8.513	5.487	5.880	3.207	1.946	61.515
2025	1.653	1.808	2.909	7.744	4.937	7.433	8.075	9.084	6.190	7.213	2.590	1.411	61.047



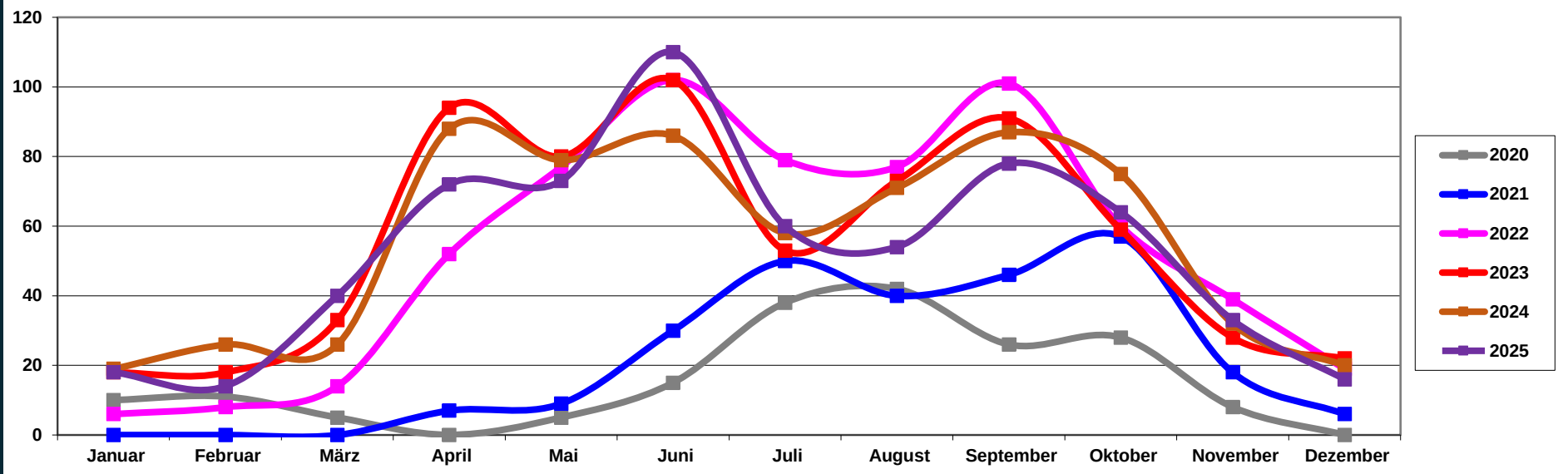
Anzahl der Teilnehmer von 2020 – 2025

	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025
Januar	182	0	59	193	301	238
Februar	269	0	53	680	484	280
März	44	0	111	804	761	813
April	0	273	2.162	3.593	3.583	4.130
Mai	253	217	2.110	2.443	3.742	2.697
Juni	527	659	3.331	2.997	3.132	4.121
Juli	1.239	1.908	3.460	2.559	3.391	3.321
August	1.570	2.469	3.725	3.428	3.186	3.413
September	948	1.710	2.987	3.019	3.404	3.101
Oktober	969	2.202	2.062	2.090	2.506	1.608
November	98	562	943	383	932	808
Dezember	0	72	271	364	448	235
Summe	6.099	10.072	21.274	22.553	25.870	24.765



Anzahl der Veranstaltungen von 2020 – 2025

	Jahr 2020	Jahr 2021	Jahr 2022	Jahr 2023	Jahr 2024	Jahr 2025
Januar	10	0	6	18	19	18
Februar	11	0	8	18	26	14
März	5	0	14	33	26	40
April	0	7	52	94	88	72
Mai	5	9	77	80	79	73
Juni	15	30	102	102	86	110
Juli	38	50	79	53	58	60
August	42	40	77	73	71	54
September	26	46	101	91	87	78
Oktober	28	57	60	59	75	64
November	8	18	39	28	32	33
Dezember	0	6	19	22	20	16
Summe	188	263	634	671	667	632



Januar – Dezember 2025

Indoor-Veranstaltungen: Führungen, Workshops

Spannung und Genuss am Zeugnistag

NATUR Vom Wattenmeer-Besucherzentrum ins Restaurant Hotel Fliegerdeich

WILHELMSHAVEN/RED – Am kommenden Freitag, 31. Januar, gibt es Halbjahreszeugnisse. Den begleitet das Wattenmeer-Besucherzentrum am Südstrand wieder mit einer besonderen Doppelveranstaltung. Zunächst gibt es wieder die Exkursion „Nachts im Museum“, anschließend geht es weiter ins Restaurant am Fliegerdeich, wo die Teilnehmer ein Menü erwartet.

Los geht es um 17 Uhr mit einer spannenden Führung durch das vorabendlich dunkle Wattenmeer Besucherzentrum. Im Schein von Taschenlampen können die Teilnehmer die besondere Atmosphäre der Dauerausstellung rund ums Wattenmeer mit seinen tierischen und pflanzlichen Bewohnern genießen. „Hier gibt es viel zu entdecken und zu bestaunen“, versprechen die Organisatoren.

Danach geht es gemeinsam zu Fuß in das etwa 700 Meter



Bei der besonderen Führung lässt sich die Dauerausstellung im Wattenmeer-Besucherzentrum mit Taschenlampen erkunden.

BILD: KARIN BOLDT

entfernte Restaurant Fliegerdeich, wo man sich – mit Blick auf den Jadebusen – im Restaurant vom Küchenteam verwöhnen lassen und einen entspannten Abend am Meer genießen kann.

Die Kosten für Führung und Essen betragen für Erwachsene 34 Euro, Kinder zwischen 6 und 16 Jahren zahlen 19 Euro. Weil die Teilnehmerzahl begrenzt bleiben muss, ist eine vorherige Reservierung zwingend erforderlich.

Diese ist direkt im Ticketshop des Besucherzentrums möglich, kann aber auch online auf der Homepage www.wattenmeer-besucherzentrum.de erfolgen.

Das Gold des Meeres erkunden

FERIENPROGRAMM Workshop für Kinder im Wattenmeer Besucherzentrum

WILHELMSHAVEN/RED – Am Freitag, 25. Juli, bietet das Team vom Wattenmeer Besucherzentrum am Südstrand von 15.30 bis 17 Uhr einen Bernstein-Workshop für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren an. Bereits bei den Römern der Antike wurde Bernstein als Schmuck- und Heilstein sehr geschätzt und als „Gold des Meeres“ bezeichnet. In einem altersgerechten Workshop wird zunächst die Besonderheit des Millionen Jahre alten Bernsteins untersucht. Kann Bernstein als versteinertes Harz schwimmen? Woran erkennt man überhaupt, ob es sich um einen echten Bernstein handelt? Hierzu werden spannende Experimente durchgeführt und eingeschlossene Insekten betrachtet.



Um Bernstein geht es in einem Workshop im Wattenmeer Besucherzentrum.

BILD: PRIVAT

Der goldfarbene Bernstein inspiriert aber auch zum Gestalten. Durch vorsichtiges Schleifen und Polieren können die Kinder unter Anleitung die einmalige Schönheit

und Farbenvielfalt eines Bernsteins freilegen. Hierbei entstehen ganz individuelle kleine Kettenanhänger, die die Kinder natürlich mit nach Hause mitnehmen dürfen.

Kosten: 15 Euro – inklusive Materialkosten für eine Kette. Anmeldung/Buchung über den Ticketshop unter: www.wattenmeer-besucherzentrum.de

Das Wattenmeer – Welt der Wunder

ERLEBEN Das Wattenmeer-Besucherzentrum am Südstrand in Wilhelmshaven

WILHELMSHAVEN/RED – Im Wattenmeer-Besucherzentrum in Wilhelmshaven entdeckt man in der modernen, interaktiven Ausstellung eine Welt voller Wunder: Das Wattenmeer! Auf drei Etagen werden beeindruckende Fotos, multimediale Darstellungen und spannende Forschungs-, Hör- und Mikroskopier-Stationen geboten, die zum Spielen, Staunen und Mitmachen einladen. Hier erfährt man alles über die beeindruckende Tier- und Pflanzenwelt dieses einzigartigen Lebensraumes.

Ab Juli erwartet die Besucher dann die neu eröffnete Aquarienlandschaft, in der man die faszinierende Unterwasserwelt der Nordsee hautnah erleben kann. Hier darf man sich von der bunten Vielfalt

der Meeresbewohner begeistern lassen und Tiere in ihren natürlichen Lebensräumen beobachten.

Atemberaubende Panorama-Filmaufnahmen erwecken die Schönheit des Wattenmeeres zum Leben und bei einem Spaziergang durch naturgetreu nachgebildete Salzwiesen machen die Besucher Bekanntschaft mit pflanzlichen und tierischen Überlebenskünstlern, die hier – in Neptuns Vorgarten – zu Hause sind. Unter dem beeindruckenden 14 Meter langen Pottwalskelett kann man in die geheimnisvolle Welt der Meeresgiganten abtauchen.

Die Besucher können sich von Zugvögeln und dem Geheimnis ihrer erstaunlichen Orientierung auf langen Flug-



Im Wattenmeer-Besucherzentrum lassen sich Flora und Fauna der Salzwiesen entdecken.

BILD: ANDREAS KELLER

routen faszinieren lassen und anschließend ihr neu gewonnenes Wissen direkt bei dem spannenden „1, 2 oder 3“-Spiel

testen. Ein Riesenspaß für Groß und Klein! Einen unvergesslichen Ausblick bietet die Aussichtsterrasse, von der aus man den Jadebusen in all seiner Schönheit bewundern kann.

Das Wattenmeer-Besucherzentrum ist der perfekte Ort für Familien, Kinder und alle Naturbegeisterten. Man darf sich auf ganz besondere Naturerlebnis-Veranstaltungen freuen: Wanderungen über den Meeresboden bei einer Südstrandexkursion oder Fahrten mit der MS „Harle Kurier“ in den Jadebusen zu den Seehundbänken – ein Highlight, das man auf keinen Fall verpassen sollte.

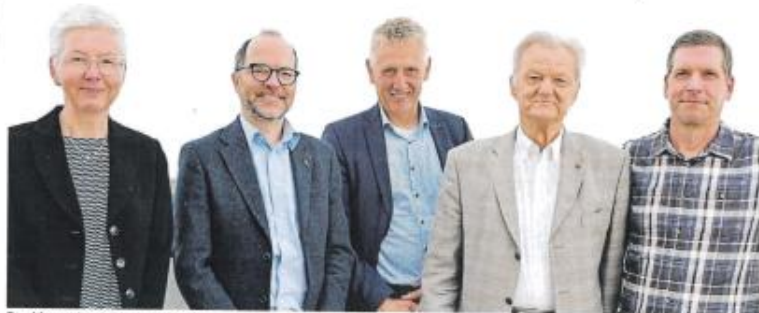
→ **Aktuelle Termine und weitere Infos** unter: www.wattenmeer-besucherzentrum.de

Januar – Dezember 2025

Tagungen, Symposien, Workshops, Vorträge

Herausforderungen und Fortschritte

UMWELT Beauftragter des Bundes-Umweltministeriums zu Gast in der Jadestadt



Der Meeresbeauftragte der Bundesregierung, Sebastian Unger (2. von links), wurde von Dr. Carolin Geiler (links, Nos. Umweltministerium), Peter Südbek (Mitte, Nationalparkverwaltung), Nationalpark-Beiratsvorsitzender Holger Wesemüller (2. von rechts) und Sascha Klöpper (Wattenmeersekretariat) in Wilhelmshaven begrüßt.

WILHELMSHAVEN/RED – Der Beirat des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer hatte in seiner Sitzung im Wattenmeer-Besucherzentrum besonderen Besuch: Passend zu den Schweinswalltagen war Sebastian Unger, Meeresbeauftragter im Bundes-Umweltministerium, zu Gast. Er wolle bereits zum dritten Mal im Haus, erzählte Unger. Beim ersten dieser Besuche habe er den Förderbescheid für den Ausbau der Aquarien des Besucherzentrums überreicht, eine Maßnahme, die inzwischen umgesetzt wurde.

Sonderfonds für den Meeresschutz

„Es wurden hier viele vorbildliche Schritte unternommen, besonders die grenzüberschreitende, jahrzehntelange Kooperation mit den

Niederlanden und Dänemark sowie die Einbindung des niedersächsischen Wattenmeeres entlang der Vogelzugrouten“, sagte der Fachmann im Rückblick.

Dieser einzigartige ökologische Lebensraum habe eine enorme Bedeutung für die Wertschöpfung, siehe Tourismus, und werde von Menschen vor Ort geschützt. Er stehe aber vor Herausforderungen wie den unterschiedlichen Nutzungsansprüchen oder dem Klimawandel. So schütze der Offshore-Windenergieausbau zwar das Klima, aber wie sei der Ausbau dauerhaft mit dem Naturschutz vereinbar?

Der Nationalpark Wattenmeer habe dank seiner Ausmaße über Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein bundesweite Bedeutung. Die Bundesregierung hat ein

Programm in Höhe von 100 Millionen Euro zur Bergung von Munitionsaltslasten im Nord- und Ostsee, von denen es rund 1,6 Millionen Tonnen gibt, aufgelegt. Ende 2026 oder Anfang 2027 geht es mit einer Bergungsplattform los“, kündigte Sebastian Unger an.

Kein Argument für Gasbohrungen

Er nannte zudem fünf große Renaturierungsvorhaben in Salzseen sowie Makroalgen als Klimasenken, da sie als Speicher für Kohlenstoff wichtig seien. Außerdem sprach er über fischereirechtliche Schutzmaßnahmen. Der Gastredner versprach, dass der Meeresschutz auch im neuen Koalitionsvertrag prominent vertreten sei. Denn mit 670 Millionen Euro aus der Verstärkung von Offshore-

Windkraftlizenzen sei ein Meeresnaturschutzfonds aufgelegt worden.

Auch auf die hochaktuelle Debatte um Erdgasprojekte vor den ostfriesischen Inseln wurde im Rahmen der Veranstaltung Bezug genommen. „Aus Sicht des Wattenmeer-schutzes gibt es kein Argument für Gasbohrungen vor Borkum“, sagte Peter Südbek, Leiter der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer. Beiratsvorsitzender Holger Wesemüller sprach die Bedeutung der „Particularly Sensitive Sea Area“, eine besondere Befährungsregelung im Bereich des Wattenmeeres als Maßnahme der Internationalen Seeschiff-fahrtsbehörde an, die zum Beispiel eine Lotsenpflicht nötig mache. Leider brenne dort das Bundesverkehrsministerium.

Die Welt der Korallenriffe

MEERESFORSCHUNG Vortrag am Dienstag im Wattenmeer Besucherzentrum

WILHELMSHAVEN/RED – Am Dienstag, 3. Juni, 18 bis 20 Uhr, bietet das Wattenmeer Besucherzentrum am Südstrand in Wilhelmshaven die Gelegenheit, in die magische Welt der Korallenriffe einzutauchen.

„Phantastische Rifflebewesen und wo sie zu finden sind“ heißt der Vortrag von Dr. Stephanie Helber, bei dem außergewöhnliche Lebewesen mit erstaunlichen Fähigkeiten präsentiert werden, die wie aus einer Fantasiewelt scheinen. Hat man sich jemals gefragt, was Pikachu und Batman in einem Riff zu suchen haben? Oder warum Tintenfische uns in Sachen Selbstdisziplin so einiges voraus haben?

Obwohl Korallenriffe zu den artenreichsten und buntesten Lebensräumen unseres Planeten zählen, sind sie durch die Erwärmung der Meere und Verschmutzung zunehmend bedroht. Doch die Meeresforscher entwickeln kreative und innovative Ideen, um die faszinierenden Farbenparadiese zu bewahren und zu schützen.



Um außergewöhnliche Lebewesen im Meer geht es am Dienstag in einem Vortrag von Dr. Stephanie Helber.

BILD: STEPHIE HELMER

Im Anschluss an den Vortrag gibt es noch die Möglichkeit an einer Führung durch die Fotoausstellung „Entdecke

die bunte Vielfalt der Ozeane“ teilzunehmen.

■ Weitere Informationen online unter [www.watten-](http://www.wattenmeer-besucherzentrum.de)

www.wattenmeer-besucherzentrum.de. Eintrittskarten kosten für Erwachsene 6 Euro, ermäßigt 4 Euro.

Januar – Dezember 2025

Tagungen, Symposien, Workshops



Neue Medizinische Fachangestellte

40 Medizinischen Fachangestellten (MFA) aus der Sommerprüfung wurden nach bestandener Prüfung der MFA-Brief und das Prüfungszeugnis überreicht. Die Freisprechungsfeier fand, zusammen mit den Absolven-

ten aus der Winterprüfung 2024/2025, im Wattenmeer-Besucherzentrum statt. Neben vielen Glückwünschen würdigte Jens Wagenknecht, Vorsitzender der Bezirksstelle Wilhelmshaven der Ärztekammer Nie-

dersachsen, in seiner Rede die Bedeutung des Berufes der Medizinischen Fachangestellten für den Praxisalltag. Als Jahrgangsbeste wurden Jessica Emken sowie Juliane Beewen besonders geehrt.

BILD: AKN

Innovationen, die Wilhelmshaven voranbringen

EHRUNG Drei Projekte mit dem Innovationspreis 2025 ausgezeichnet – Wasserstoff-Technologie, Bildung und Brandschutz

WILHELMSHAVEN/RED – Ein weltweites Netzwerk für die Bildung, bessere Standards für Brandsicherheit und ein Forschungsprojekt für die Wasserstoff-Kraftwerke von morgen. Das sind die Ideen und Projekte, die 2025 mit dem Wilhelmshavener Innovationspreis ausgezeichnet wurden. Unter dem Motto „Innovation made in WHV“ fand am Donnerstagabend, 6. November, im Wattenmeer-Besucherzentrum die Preisverleihung statt. Es war das zweite Mal nach der Premiere im Jahr 2023, dass die Auszeichnung vergeben wurde.

Den Wandel aktiv mitgestalten

Ausgerichtet von der Wirtschaftsförderung (WFG), würdigt der Preis Unternehmen, Gründer, Institutionen und Projektteams, die mit kreativen Ideen und zukunftsweisenden Lösungen die Jade-Stadt stärken. Hauptsponsoren sind in diesem Jahr die Unternehmen Ørsted und Greencoal.



Beim Wilhelmshavener Innovationspreis 2025 wurden zahlreiche Projekte ausgezeichnet. Das Bild zeigt Nominierte, Preisträger und Gratulanten mit Oberbürgermeister Carsten Feist (rechts).

WFG-Geschäftsführer Alexander Leonhardt und der für Innovationsförderung zuständige Projektkoordinator Daniel Reichherzer führten durch den Abend. Reichherzer betonte die Bedeutung des Wettbewerbs: „Der Innovationspreis zeigt, wie viel Potenzial in unserer Region steckt. Mutige Ideen sind der Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft.“ Als Impulsgeber bereicherte Gastredner Andreas Huber die Veranstaltung. Mit

Humor, prägnanten Metaphern und praxisnahen Beispielen machte er deutlich, wie Veränderungen als Chance für Innovation genutzt werden können. Seine Impulse stärkten Mut, Neugier und Handlungskraft und inspirierten dazu, den Wandel aktiv mitzugestalten.

Der Preis des Kaufmännischen Vereins „Union“ Wilhelmshaven für Start-Ups, Gründer oder Projektteams geht in diesem Jahr an den

Verein „Lehrerinnen und Lehrer ohne Grenzen“.

Die Organisation mit Wurzeln in Wilhelmshaven engagiert sich für den Aufbau und die Förderung von Bildungseinrichtungen in Entwicklungsländern und Schwellenländern. Der Verein entwickelt ein globales Netzwerk von Bildungseinrichtungen, das durch digitale Vernetzung gemeinsam Lern- und Lebenswelten gestalten und Bildung international eine starke Stimme

geben soll. Die Auszeichnung in der Kategorie „Bestandsunternehmen“ erhielt die Wilhelmshavener FZT GmbH.

Wasserstoff-Brenner bringt Energie-Stabilität

Das Unternehmen hat mit der DIN SPEC 91489 ein objektives Prüfverfahren für Brandbegrenzungsdecken entwickelt. Derartige Löschdecken können etwa bei E-Auto-Bränden zum Einsatz kommen.

Das Verfahren kann reale Bedingungen mit Hitzebedingungen von mehr als 1000 Grad Celsius simulieren und prüft Halteschlaufen. Dies schafft verlässliche Standards für mehr Sicherheit bei Akku- und Gebäudebränden.

Der Sonderpreis „Green Transformation“ geht an das Institut für nachhaltige Energieversorgung am Wilhelmshavener Campus der Jade Hochschule. Das Institut entwickelt ein Forschungskraftwerk für Wasserstoff-Technologie. Herzstück ist ein neu entwickelter H_2 - O_2 -Brenner, der innerhalb von Sekunden reinen Wasserdampf ohne CO_2 oder NOx-Emissionen bereitstellt.

Die Anlage kann flexibel einspringen, wenn etwa Wind- und Solarstrom fehlen, und zur Stabilisierung der Stromnetze beitragen. Der Innovationspreis wird im jährlichen Wechsel mit dem Wissenschaftspreis verliehen. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.

2.02. – 4.05.2025

Sonderausstellung “Watt schwarz-weiß“

Schwarz-weiße Magie des Weltnaturerbes

AUSSTELLUNG Fotos von Uwe Wohlmacher im Wattenmeer-Besucherzentrum

VON WOLFGANG NIEMANN

WILHELMSHAVEN – Wer das Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer kennengelernt hat, weiß um die Einzigartigkeit dieses Naturraums. Uwe Wohlmacher aber gibt den bekannten Bildern mit seinen Fotografien neue, ungewohnte Dimensionen. „WATT – schwarz-weiß“ ist die Ausstellung mit großformatigen Aufnahmen überschrieben, die am Sonntag im Wattenmeer-Besucherzentrum in Wilhelmshaven eröffnet wurde.

Dessen Leiterin Dr. Juliana Köhler freute sich über die große Publikumsresonanz und betonte, dass der langjährige Wahl-Berliner seiner Geburtsstadt mit diesem zweiten Fotoprojekt treu geblieben sei. Erst im Herbst 2023 hatte Wohlmacher ebenfalls in der Galerie des WBZ seine Bilder zu „MeeresMüll“ ausgestellt. Es waren die Arbeiten zu eben diesem Projekt, die ihn dann dazu anregten, sich dem Watt, das er schon als Kind als geheimnisvoll und spannend empfunden hatte, auf besondere Weise anzunähern. Auf immer neuen Exkursionen von Wilhelmshaven aus bis nach Schillig und



Bis zum 5. Mai stellt Uwe Wohlmacher seine Schwarz-Weiß-Fotografien im Wattenmeer-Besucherzentrum aus.

BILD: WOLFGANG NIEMANN

zum Langwarder Groden, aber auch auf die Inseln Spiekeroog und Wangerooge entstanden hunderte von Bildern. Bei Tag, bei Nacht und in allen Jahreszeiten war er unterwegs und suchte dabei sämtliche Lebensräume auf – von den reinen Wattflächen bis hin zu Dünen und Salzwiesen. Dazu wies Christoph Goritz vom Verein der Kunstfreunde für Wilhelmshaven, der nach dem



Grußwort von Bürgermeisterin Gesche Marxfeld die einführenden Worte sprach, auf die Besonderheit dieser Bilder hin: auf die Distanz Uwe Wohlmachers zur farbverwöhnten Bilderflut der Gegenwart. Die Faszination von Schwarz-Weiß liege hier in der Wirkung von Formen und geradezu grafischen Strukturen sowie den starken Kontrasten, einschließlich feiner Grauwerte.

Fesselnde Bilder seien so entstanden, die zugleich stützig machen, weil manches wirke wie von einem unbekannten Planeten: „Wir entdecken das Wattenmeer als visuelle Magie in Schwarz-Weiß.“

Die Ausstellung kann nun bis zum 5. Mai zu den üblichen Öffnungszeiten des Besucherzentrums besichtigt werden. Im Übrigen ist ein Katalog zu dem Fotoprojekt erschienen.

5.02. und 15.09.2025 Vorstellung des NWDUG-Flyers

Von den Sternen bis zur Fischkunde

KULTUR NWDUG-Veranstaltungsflyer bietet im ersten Halbjahr bunt durchmisches Programm

VON ALINA ZACHER

WILHELMSHAVEN – „Wir wollen Wissen fördern“, erklärt Juliana Köhler, Leiterin des Wattenmeer-Besucherzentrums, „besonders über regionale Themen wie die heimischen Fischarten, über Naturwissenschaften wie Zugvögel und Wale, über Kultur wie Kasper David Friedrich und Astronomie und Politik.“

Dafür haben sich wieder die Nordwestdeutsche Universitätsgesellschaft (NWDUG), das Wattenmeer-Besucherzentrum, das Küstenmuseum, die Volkshochschule und Musikschule sowie der Astronomische Verein ein vielfältiges Programm für Frühjahr/Sommer 2025 überlegt.

■ **NWDUG**

„Wir bieten nicht nur klassische Vorträge an, sondern auch Formate wie den Science Slam und den Science Pub“, erklärt Hauke Jöns von der NWDUG. Der Science Slam sei ebenso wie die Science Pubs immer ein Höhepunkt des Programms.

Die beim Science Pub 20-minütigen und beim Science Slam zehnmündigen Vorträge werden von Wissenschaftlern gehalten, die ihr Thema gut verständlich und humoristisch an den Zuhörer bringen. Von Rittern im Mittelalter über Vogelkunde bis zu Sandkörnern ist jeder Bereich der NWDUG verschiedene weitere Vorträge.



Monika Wasner (Leiterin der Bildungsarbeit Wattenmeer-Besucherzentrum, von links), Helga Greve (Förderverein Küstenmuseum), Juliana Köhler (Leiterin des Wattenmeer-Besucherzentrums), Hauke Jöns (NWDUG), Ines Mierau (VHS), Rolf Kiepe (Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung) und Andreas Schwarz (Astronomischer Verein) stellen das Programm der NWDUG für Frühjahr/Sommer 2025 vor.

■ **ASTRONOMISCHER VEREIN**

Der astronomische Verein hat sich in diesem Halbjahr Sterne als Schwerpunkt gesetzt. Das betrifft nicht nur Vorträge wie „Die Geburt, die Entwicklung und der Tod der Sterne“ und „Der Raum zwischen den Sternen“, sondern auch das Tiny Observatorium. „Die mobile Sternwarte steht am 8. März ab 19 Uhr am Bantzer See“, so Andreas Schwarz vom Astronomischen Verein.

■ **VOLKSHOCHSCHULE**

„Wir bewegen uns massiv im Bereich Europa“, so Ines Mierau von der Volkshochschule.

schule und Musikschule – von einer Bildreportage über die Unesco in Sachsen-Anhalt, ein auditiver Rundgang durch die Bretagne oder eine visuelle Reise durch Skandinavien. „So kann man verschiedene Aspekte für den nächsten Urlaub sammeln oder gedanklich auf Reisen gehen.“ Ein Höhepunkt für Mierau: der Vortrag „Generation Z – Sie zu finden, sie zu binden.“ „Dort lernen wir, dass wir selbst unseren Anteil daran haben, dass sie so sind, wie sie sind.“

■ **KÜSTENMUSEUM**

Helga Greve vom Förderverein Küstenmuseum ist be-

sonders neugierig auf die Vorträge des Kulturcafés, die vom Förderverein organisiert werden. Besonders freue sie sich auf zwei Vorträge: „Zur See fahren im 1. Jahrhundert unserer Zeitrechnung“ und „Anfänge der Stadt Wilhelmshaven“, der in zwei Teilen gezeigt wird.

■ **WATTENMEER-BESUCHERZENTRUM**

„Die Schweinswalgate sind immer das Highlight unseres Jahres“, betont Monika Wasner, Leiterin der Bildungsarbeit im Wattenmeer-Besucherzentrum. „Dadurch wird deutlich, was wir hier alles tol-

les haben.“ Vom 17. bis 24. April finden dann Vorträge zur Tierwelt statt. Dieses Jahr im Fokus die Akustik der Tiere. Die Vorträge stellen sich den Fragen: Welche Geräusche schaden den Tieren? Und wie hören Tiere im Wasser?

Passend zu den neuen Aquarien im Wattenmeer-Besucherzentrum findet auch ein Vortrag über heimische Fischarten an der Küste und in der Brackwasserregion statt, betont Juliana Köhler, Leiterin des Zentrums.

Alle Veranstaltungen sind unter www.nwdug.de „Gemeinsamer Vortragsflyer“ zu finden oder im Flyer bei den Veranstaltern.

Spannende Einblicke in die Welt der Wissenschaft

FORSCHUNG Universitätsgesellschaft stellt Programm für Winterhalbjahr 2025/2026 vor – 40 Angebote

WILHELMSHAVEN/RED – Von A wie „Astrophysik“ bis Z wie „Zugvögel“. Die Nordwestdeutsche Universitätsgesellschaft (NWDUG) und ihre Kooperationspartner haben wieder eine ganze Reihe spannender Veranstaltungen für Herbst/Winter 2025/2026 zusammengestellt. Unterhaltsam und publikumsnah werden an 40 verschiedenen Terminen natur- und gesellschaftswissenschaftliche Themen präsentiert.

Neben dem Wattenmeer-Besucherzentrum, dem Küstenmuseum, der Volkshochschule (VHS) und Musikschule und dem Astronomischen Verein Wilhelmshaven-Friesland ist in diesem Jahr erstmals auch das Deutsche Marinemuseum als Partner mit von der Partie.

Nächster „Science-Pub“ steht vor der Tür

Einer der erfolgreichen und stets gut besuchten Dauerbrenner im Programm sind die „Science-Pub“-Abende im „Kling Klang“. Hier treffen 20-minütige, humorvolle Vorträge der Wissenschaftlerinnen auf Knelpenatmosphäre. Der nächste „Science-Pub“ findet am Dienstag, 7. Oktober, 19.30 Uhr, statt. Einen Überblick über die Redner gibt es unter www.sciencepub-wbv.de.



Vertreter der NWDUG und ihrer Partner freuen sich auf das vielfältige Programm (von links): Dr. Juliana Köhler (Wattenmeer-Besucherzentrum), Sandra Bouwhuis (Institut für Vogelforschung), Rolf Kiepe (Institut für Küstenforschung) sowie Diana Bogdanskii und Anja Kroll (bei der Volkshochschule Wilhelmshaven).

Darüber hinaus gibt es am Freitag, 19. September, 19 Uhr, im Saal des Niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung (NIHK) einen Vortrag von Dr. Walter Dörfler von der Universität Kiel über den Küstenforscher Karl-Ernst Behre, der auch in Wilhelmshaven forschte. An gleichem Ort berichten am Donnerstag,

20. November, Dr. Ines Bruns und Minne Oostra über aktuelle Forschungsprojekte rund um Schutz von Watt und Kils.

Zu Veranstaltungen des Wattenmeer-Besucherzentrums zählen ein Reisebericht über Finnland, ein „Experten-Dinner“ über die Sturmflut im Restaurant Artischke.

und eine Autorenlesung von Gerda Kümmel über eine wechselvolle Wilhelmshavener Familiengeschichte.

Flyer und Angebote auch digital abrufbar

Sechs Vorträge hat der Astronomische Verein Wilhelmshaven-Friesland im An-

gebot. Der erste, „Extragalaktische Astronomie“, von Astrophysiker Andreas Schwarz befasst sich am Donnerstag, 18. September, 19 Uhr, im Saal der VHS Wilhelmshaven mit der Untersuchung von Objekten, die außerhalb der Milchstraße liegen.

Das Küstenmuseum hat unter anderem eine Lesung des „Ton, Steine, Scherben“-Musikers Nikel Pallat am 25. September und eine Podiumsdiskussion über die Band am 9. Oktober im Programm. Jens Peter Dünnhaupt gibt am 28. Oktober Einblick in das Tagebuch seines Großvaters und dadurch in den Alltag im alten China vor dem Ersten Weltkrieg.

Das Deutsche Marinemuseum bietet Einblicke in die Restaurierung des Museumssegelbootes „Nordwind“, einen Tauchgang zum 1919 gesunkenen U-Boot UC71 und den Seekrieg im Ersten Weltkrieg. Die VHS steuert ganze 15 Veranstaltungen zum Programm im NWDUG-Flyer bei. Darunter sind Vorträge, Lesungen und Filmbände zu spannenden Themen und Biografien.

Der Flyer der NWDUG wird jetzt an vielen Stellen im Stadtgebiet ausgelegt. Er ist in digitaler Form mit weiteren Infos zu den Angeboten, unter www.nwdug.de erhältlich.

16.02. – 30.03.2025

Sonderausstellung „Von der Lust des Malens“ Malschüler von Bernd Nöhre

Meeres-Motive inspirierten Künstler auf vielfältige Weise

KUNST Mitglieder der Malschule von Bernd Nöhre arbeiten auf hohem Niveau – Ausstellung im Wattenmeerhaus eröffnet

VON HARTMUT SIEFKEN

WILHELMSHAVEN – Meer und Küste bieten viele Motive. Sechzehn Künstlerinnen und Künstler aus der Malschule von Bernd Nöhre ließen ihre Fantasie spielen. Ihre Farbspiele sind für einige Wochen im Ausstellungsraum im Wattenmeer-Besucherzentrum zu sehen. Am Sonntag fand die Ausstellungseröffnung statt, zu der Dr. Juliana Köhler, Geschäftsführerin des Besucherzentrums, ein zahlreiches Publikum begrüßte.

Acht Jahre ist es her, dass zuvor Nöhre-Schüler hier ausgestellt haben, und somit sei

es Zeit geworden, ein solches Projekt wieder anzugehen, meinte der Kurator der Ausstellung Klaus Ritter. Den 16 Malerinnen und Malern dabei gerecht zu werden, sei nicht einfach gewesen, meinte er.

Köhler verwies darauf, dass Nöhres Malschule mittlerweile die einzige verbliebene in Wilhelmshaven sei, nachdem Buko Königshoff sein Atelier krankheitsbedingt hat schließen müssen. Die Arbeiten der Hobbykünstler verdienten es, gezeigt zu werden, und das Wattenmeer-Besucherzentrum unterstütze dies gern. Bürgermeisterin Gesche Marxfeld (SPD) unterstrich,



Im Wattenmeer-Besucherzentrum stellen Malschüler von Bernd Nöhre Bilder zum Thema Meer und Küste aus. Die Schau bietet Vielfalt auf hohem Niveau.

BILD: DIRK GABRIEL-JÖRGENS

wie nötig solche Orte seien, an denen Künstler die Möglichkeit hätten, ihre Werke zu präsentieren. Die Ausstellung zeichnet sich durch moti-

sche und technische Vielfalt aus.

Einige der Künstler erzeugen mit abstrakten Bildern eine Meeres-Anmutung, sei

es, dass graue Farben vorherrschen oder kräftig mit der Farbe gespielt wird. Andere erweisen sich als Meister der Perspektive und genauen Beob-

achtungsgabe. Dabei kommen fast fotorealistische Arbeiten, die vor allem Seevögel zum Motiv haben, heraus. Andere bewegen sich zwischen diesen Polen, arbeiten figürlich mit kräftigen Farbstimmungen, türmen Gewitterwolken auf oder lassen die Sonne am Strand scheinen.

Es stellen aus: Rita Neumann, Kerstin Waldau, Helga Weise, Karin Nadoll, Sabine Münster, Bärbel Meiners, Kirsten Tarnowsky, Rita Neumann, Andreas Brauer, Elko, Angelika Gerriets, Frauke Halsbenning, Sigrid Wiese, Petra Weydemann, Petra Gottschalk und Bernd Nöhre.

März – Oktober 2025

Outdoor-Veranstaltungen: Südstrandexkursionen



Wattzwerge gehen auf Südstrand-Safari

Wasser, Matsch, Tiere – die meisten Kinder wären bei so einem Ausblick wohl begeistert. Bei den Wattzwerge

des Wattenmeer-Besucherzentrums konnten die Kleinen dabei aber sogar noch etwas lernen. Gemeinsam wurde

nach Wattwürmern und Muscheln gesucht – auch bei Matti (4) und Nieke (6).

BILD: DORIS GARNHIL, JÖRGENS **Seite 6**

Faszinierende Tiere im Watt

EXKURSIONEN Wattenmeer Besucherzentrum veranstaltet Südstrandsafaris

WILHELMSHAVEN/RED – Das Wattenmeer Besucherzentrum am Südstrand 110b veranstaltet wieder Südstrandsafaris zu den „Small Five“. Dabei lernen die Teilnehmenden fünf faszinierende Tiere – Wattwurm, Herzmuschel, Strandkrabbe, Watschnacke und Nordseegarnele – die sogenannten „Small Five“ – kennen. Mit Keschern, Grabegabeln und Lupen wird das Watt dabei erforscht.

Am Sonntag, 27. Juli, 9 Uhr, findet diese Exkursion für die ganze Familie statt; am Dienstag, 29. Juli, 10.30 Uhr, sind unter dem Motto „Watt-Zwerge unterwegs“ Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren im Wattenmeer unterwegs.

Alle Exkursionen werden von sachkundigen Mitarbeitern des Wattenmeer Besucherzentrums begleitet.
Kosten für die Südstrandsafari für Familien: Erwachsene



Auch die Watschnacke lernt man bei den Exkursionen kennen.

BILD: PRIVAT

13 Euro, Kinder (6-16 Jahre) 11 Euro, große Familienkarte 36 Euro, kleine Familienkarte 21 Euro.

Kosten „Wattzwerge unterwegs“: 10 Euro. Eine erwachsene Begleitperson pro Familie ist frei. Treffpunkt ist jeweils

vor dem Haupteingang, Südstrand 110 b. Buchung im Ticketshop unter www.wattenmeer-besucherzentrum.de

Winterliche Wattführung am Südstrand

NATUR Besucherzentrum lädt am Montag ab 9.30 Uhr zu Spaziergang ein



Das Wattenmeer Besucherzentrum lädt zu einem Spaziergang am Südstrand ein.

BILD: MONIKA WAHNSNER

WILHELMSHAVEN/RED – Das Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer-Besucherzentrum am Südstrand lädt am Montag, 3. März, von 9.30 bis 11 Uhr zu einer informativen winterlichen Wattführung ein. Das Motto lautet: Was passiert, wenn die winterliche Kälte über das Wattenmeer zieht?

Auf der Südstrandpromenade führt der Spaziergang, mit direktem Blick auf das Weltnaturerbe Wattenmeer entlang in Richtung Fliegerdeich und Kaiser-Wilhelm-Brücke. Auch in der kalten Jahreszeit bietet das Weltnatur-

erbe Wattenmeer eine Welt voller Wunder und man erfährt bei diesem Spaziergang Wissenswertes über die Bedeutung dieses einzigartigen Lebensraumes und die Anpassung der dort heimischen Pflanzen- und Tierwelt an die Kälte. Wenn es das Wetter erlaubt, wird auch ein kurzer Abstecher an den Strand unternommen, um den Meeresboden bei Ebbe zu erkunden. Im Anschluss besteht im Café Fluke die Möglichkeit zu einem Gespräch mit dem Referenten.

Infos: www.wattenmeer-besucherzentrum.de

5.04.2025

Einbruch Flusseeschwalben Infozentrum

Kopfhörer in den Banter See geworfen

KRIMINALITÄT Einbruch in Flusseeschwalbenkolonie – Wilhelmshavener Pärchen bei Diebeszug gestellt

VON MICHAEL HACKER

WILHELMSHAVEN – Still ruht der Banter See in der Nacht zu Samstag, 5. April, an der Emsstraße. Doch an Land tut sich etwas: Unbekannte steuern die Flusseeschwalbenkolonie an, brechen das Tor gewaltsam auf und verschaffen sich von der Rückseite aus Zutritt in das Gebäude. Während im Obergeschoss vier Absolvierende eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) schlafen, werden unten die Ausstellungsräume sowie der Forschungsbereich nach Wertgegenständen durchsucht.

Diebe dringen in private Zimmer ein

Verantwortlich dafür ist offenbar ein junges Pärchen aus Wilhelmshaven – eine 20-jährige sowie ein 29-jähriger, wie die Polizei auf Nachfrage erklärt. Das Duo wurde von Dr. Nathalie Kürten am Samstagvormittag auf dem Gelände erwischt. „Sie hatten es sich an unserem Container gemütlich gemacht – mit Zelt, Reisetasche und etwas zum Essen“, erzählt die Stationsleiterin.

Was die beiden Wilhelmshavener angerichtet haben, wurde den Verantwortlichen vom Institut für Vogelforschung, Wattenmeer-Besucherzentrum und Nationalparkverwaltung kurz darauf klar. „Die Täter haben einen



Sind froh, dass beim Einbruch in die Ausstellungsräume nichts Schlimmeres passiert ist (von links): Lennart Barke (WBZ), Konrad Eckhoff (FÖJ), Stationsleiterin Dr. Nathalie Kürten, Imke Zwoch (Nationalparkverwaltung), Anouk Laws (FÖJ), Ökologin Iris Weltmann und Dr. Juliana Köhler, Leiterin Wattenmeer-Besucherzentrum.

BILD: BJÖRN LÖBBE

Monitor aus der Verankerung gerissen und zehn hochwertige Kopfhörer, die für die Audiostationen benötigt werden, entwendet und in den Banter See geworfen“, so Kürten. Darüber hinaus sei die Kaffeekasse mit rund 60 Euro geplündert worden.

Doch damit nicht genug: Im oberen Gebäudeteil sind

die Wohnungen der Föller. Auch dort wurde eine Geldbörse mit Bargeld im zweistöckigen Bereich entwendet und in den privaten Sachen geschnüffelt. „Ich habe nur mitbekommen, dass meine Zimmertür plötzlich leicht geöffnet war und im Flur Licht brannte – aber es fühlte sich an, wie in einem Traum“, sagt

Föllerin Anouk Laws. Alhr Kollege, Konrad Eckhoff, habe ebenfalls nichts bemerkt. „Es ist kein schönes Gefühl, zu wissen, dass da womöglich jemand bei mir war, während ich geschlafen und es nicht mitbekommen habe.“

Vielleicht war das aber auch gut so, sind sich die Beteiligten einig. „Die Täter hatten eine

Pistole dabei“, erklärt Kürten das Ergebnis der Durchsuchung durch die Polizei. Die Stationsleiterin war gegen 11.45 Uhr am Samstag von den Föllern aufs Gelände gerufen worden, wo sie das Paar entdeckte und ansprach. „Anschließend haben wir schnell die Polizei gerufen.“

Vögel werden jetzt zurückerwartet

Den Schaden beziffern sie und Dr. Juliana Köhler, Leiterin des Wattenmeer-Besucherzentrums, auf gut 2000 Euro. Zudem kann die Bevölkerung die Vögel aktuell nicht hautnah erleben – denn ohne Kopfhörer geht es in der Ausstellung einfach nicht. „Dabei beginnt gerade jetzt die spannendste Zeit für uns. Wir erwarten die Flusseeschwalben in diesen Tagen zurück, zudem sind Osterferien“, beklagt Köhler. Ökologin Iris Weltmann hofft, dass sich jemand bereiterklärt, in Vorkasse zu gehen, um die zehn Kopfhörer zu ersetzen, bis die Versicherung für den Schaden aufkommt.

Und noch ein Wunsch liegt den Betroffenen am Herzen. „Wir benötigen hier eine Alarmanlage und Videoüberwachung – schon alleine, weil hier so herzensgute Menschen wohnen, die sich enorm engagieren“, sagt Imke Zwoch von der Nationalparkverwaltung

16.04.2025

Sitzwürfel auf dem Vorplatz



Vorplatz aufgehübscht

Zeit für eine kleine Verschnaufpause oder eine Sitzmöglichkeit zum Überbrücken von Wartezeiten – das bieten die neuen Sitzwürfel, die die Technischen Betriebe Wilhelmshaven aktuell vor dem Wattenmeer-Besucherszentrum am Südstrand auf-

bauen. Zur weiteren Verschönerung dieses Vorplatzes werden in den kommenden Tagen außerdem vom städtischen Eigenbetrieb GGS (Grundstücke und Gebäude der Stadt) neue Fahnenmasten errichtet.

BILD: STADT WILHELMSHAVEN

17.04. – 31.10.2025

Nationalparkerlebnis-Fahrten

Mit der „Harle Kurier“ auf großer Fahrt

LEINEN LOS Unvergessliche Hafenrundfahrten und Erlebnisse im Wattenmeer



Die MS „Harle Kurier“ startet zu den Erlebnisfahrten ab Helgolandkai.

BILD: REEDEREI WARNINGS

WILHELMSHAVEN/RED – Vom 17. April bis zum 31. Oktober 2025 heißt es täglich „Leinen los“ am Wilhelmshavener Helgolandkai. Die MS „Harle Kurier“ startet zu unvergesslichen Fahrten durch den Marinehafen, den Jade-Weser-Port und entlang der friesischen Küste. Die Rundfahrten beginnen täglich um 11, 13 und 15 Uhr – eine ideale Möglichkeit, die Region vom Wasser aus zu entdecken.

Mit einem Kombiticket lässt sich die Hafenrundfahrt

mit einem Besuch der Wilhelmshavener Museen verbinden, sodass Kultur und Geschichte der Region intensiv erlebt werden können.

Seehunde und Schweinswale erleben

Die MS „Harle Kurier“ kehrt zudem als Personen- und Fahrradfähre zwischen Wilhelmshaven und Eckwardhörne. Von dort aus lassen sich erholsame Fahrradtouren durch das Butjadinger Land

unternehmen, das mit unberührter Natur und charmannten Dörfern begeistert. Kleine, leckere Snacks und Getränke sorgen an Bord für eine angenehme Stärkung. Ein weiteres Highlight sind die Seehund- und Schweinswalerlebnissfahrten.

Unverwechselbare Atmosphäre

Begleitet von Experten des Wattenmeer-Besucherzentrums erhalten Gäste spannen-

de Einblicke in das Leben der Seehunde und die einzigartige Tierwelt des Wattenmeeres. Diese Touren bieten die perfekte Gelegenheit, die Magie dieses Naturraums zu entdecken. Für romantische Momente sorgt die MS „Harle Kurier“ mit ihren Vollmondfahrten im Jadebusen. Bei Mondschein und Live-Musik, wird das Wattenmeer in eine unverwechselbare Atmosphäre getaucht.

■ Infos/Fahrpläne auf www.reederei-warnings.de.

17.04. – 31.10.2025

Nationalparkerlebnis-Fahrten



Viel zu sehen und fotografieren gibt es auf den Nationalpark-Erlebnisfahrten.

BILD: KARIN BOLDT

Das Wattenmeer kennenlernen

AUSFLUG Vier Nationalpark-Erlebnisfahrten mit der „Harle-Kurier“ in dieser Woche

WILHELMSHAVEN/RED – Nationalpark-Erlebnisfahrten mit Schauläusen bietet das Wattenmeer Besucherzentrum am Südstrand im Juni an. Am Mittwoch, 18. Juni, 11 Uhr; Freitag, 20. Juni, 13 Uhr, sowie am Samstag, 21. Juni, und Sonntag, 22. Juni, jeweils um 15 Uhr, geht es mit der „Harle-Kurier“ zu den Seehundbänken im Jadebusen. Diese Fahrten bieten den Teilnehmenden die Chan-

ce, Seehunde, Fische und weitere Bewohner des Weltkulturerbes Wattenmeer näher kennenzulernen. Es geht zu den Ruheplätzen der im Jadebusen heimischen Seehunde, wo man diese – mit etwas Glück – vom Schiff aus gut auf ihren Sandbänken beobachten kann.

Während der anderthalbstündigen Fahrten wird von geschulten Mitarbeitern ein

Schleppnetz zu Wasser gelassen, um anschließend die typischen Bewohner des Wattenmeeres hautnah vorstellen zu können.

Dabei erfahren die Teilnehmer Spannendes, Wissenswertes und auch Kurioses über die Lebensweisen und Anpassungsstrategien der verschiedenen Krebse, Muscheln, Schnecken und Fische in unserem extremen, durch Ebbe

und Flut geprägten Ökosystem Wattenmeer.

■ Kosten: Erwachsene 25 Euro, Kinder (4 bis 17 Jahre) 20 Euro, Familien zahlen 65 Euro. Buchungen über den Ticketshop auf der Homepage: www.wattenmeer-besucherzentrum.de. Ticketabholung: Südstrand 125, am Kartenhaus der Reederei Warrings. Abfahrt: Wilhelmshaven Helgolandkai.



Vollmondfahrt im Jadebusen

WATTENMEER Romantische Abendfahrt mit Schauläusen und Akkordeonmusik

BILD: KARIN BOLDT

WILHELMSHAVEN/RED – Das Wattenmeer Besucherzentrum am Südstrand bietet gemeinsam mit der Reederei Warrings am Mittwoch, 11. Juni, von 20 bis 23 Uhr, die beliebte romantische Abendfahrt im Jadebusen auf dem MS „Harle Kurier“ an.

Auf dem Schiff erlebt man auf dem Meer den Aufstieg

des Vollmondes. Während der Tour wird Volker Henning von der Wilhelmshavener Band „Beltane“ die Gäste mit Akkordeonmusik unterhalten, während man Spannendes und Wissenswertes über den einzigartigen Lebensraum des Weltkulturerbes Wattenmeer erfährt. Die Exkursion geht bei ablaufendem Wasser durch

den Jadebusen zu den Seehundbänken. Bei einem Schauläusen zeigen Mitarbeiter des Besucherzentrums dann die Vielfalt der tierischen Bewohner des Wattenmeeres einmal ganz aus der Nähe. Wunderschöne Fotomotive mit Abendstimmung bieten der Leuchtturm von Amst und die Skyline des Süd-

strandes. Kosten: Erwachsene 42 Euro, Kinder (4-17 Jahre) 26 Euro.

Buchungen über den Ticketshop auf unserer Webseite: www.wattenmeer-besucherzentrum.de. Ticketabholung: Südstrand 125, am Kartenhaus der Reederei Warrings, Abfahrt: Wilhelmshaven Helgolandkai.

17.04. – 27.04.2025

9. Wilhelmshavener Schweinswaltage

Die Wale sind zurück im Jadebusen

NATUR 9. Schweinswaltage vom 17. bis 27. April – Unterwasserlärm im Fokus

WILHELMSHAVEN – Die 9. Wilhelmshavener Schweinswaltage stehen in den Startlöchern. Von Whale-Watching-Touren im und am Jadebusen mit der „Harle Kurier“ oder den Segelschiffen „Nordwind“ und „Gloriana of Faversham“, spannenden Führungen mit Fischbrötchen sowie interaktiven Sonderausstellungen im Wattenmeer-Besucherzentrum, ist das Programm breitgefächert. Neben den Walbeobachtungen steht in diesem Jahr auch der Unterwasserlärm im Fokus der Aktionstage. Insgesamt 31 Programmpunkte warten auf Besucher. → **SEITE 5**



Wer in Wilhelmshaven Schweinswale sehen möchte, braucht nicht nur ein Fernglas, sondern auch eine Menge Geduld.

BILD: DIRK GABRIEL-JÜRGENS

17.04. – 27.04.2025

9. Wilhelmshavener Schweinswaltage

Startschuss für die Schweinswaltage steht bevor

UMWELT Neunte Auflage läuft vom 17. bis zum 27. April – Whale-Watching, Vorträge, Führungen und Ausstellungen

VON ALINA ZACHER

WILHELMSHAVEN – „Es ist wieder Frühjahr und damit Schweinswalzeit“, sagt Juliane Köhler, Leiterin des Wattenmeer-Besucherzentrums. Einige der kleinen Wale wurden bereits entdeckt und viele mehr sollen folgen. Von Donnerstag, 17. April, bis Sonntag, 27. April, verwandelt sich die Ladestadt zum 9. Mal in eine Hochburg für Schweinswal-Fans. Gemeinsam mit dem BUND, dem NABU, den JadeWalen und der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer wurde wieder ein umfangreiches Programm – sowohl drinnen als auch draußen – auf die Beine gestellt, das auch einige Neuerungen bietet.

Auf Tuchfühlung mit Schweinswalen

Schweinswale können wir draußen natürlich am besten beobachten“, erklärt Lennart Iske vom Wattenmeer-Besucherzentrum. Jeden Tag können sich Besucher an Bord der „Starke Kurier“ auf die Suche nach den kleinen Walen machen. In diesem Jahr fahren erstmalig zwei Segelschiffe auf Whale-Watching-Tour, die



Das Wattenmeer-Besucherzentrum, der NABU, der BUND, die Reederei Warrings, die JadeWale und die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer organisieren die 9. Wilhelmshavener Schweinswaltage.

„Gloriana of Fovensham“ und die „Nerdwind“. Während der Touren informiert unter anderem der Veterinär Ian Herrmann über die Tiere. Was machen sie überhaupt im Jadede- sen? Wie können sie angesichts großer Herausforderungen wie Fischerei und Umweltgiften überleben? Und wie kommunizieren die Tiere? Wer trockenen Fußes bleiben möchte, kann sich dem

Verein JadeWale anschließen, der an vielen Tagen auf der Süstrandpromenade stehen wird und von dort informieren und Sichtungsnachrichten protokolliert.

Informatives über die Meeresluger

Begleitet werden die Whale-Watching-Aktionen von Ausstellungen, einem Malwork-

shop, Vorträgen, Filmen und Führungen. Im Wattenmeer-Besucherzentrum können täglich von 10 bis 17 Uhr die Sonderausstellungen „Ruhe für den Schweinswal“ vom BUND, „Laut werden für einen leisen Ocean“ vom ICM der Universität Oldenburg und die Rauminstallation „Sinfonie der Ruhe“ vom Soundforum jeher besucht werden. Mit Experimenten, besonderen Sin-

nerfahrungen und verschiedenen Installationen können die Besucher in die Hörwelt der Schweinswale eintauchen. „Was wir hören, hören die Schweinswale nicht. Und was die Schweinswale hören, hören wir nicht“, erklärt Vivien Jechrich vom BUND. „Aufgrund des Schalls hören die Tiere sowieso noch einmal anders. Wir gehen in die Utopie, hören, wie es ist, und wie es

sein könnte.“ Es ist toll, was für ein großes Netzwerk inzwischen entstanden ist“, blickt Inke Zwoch, Pressesprecherin beim Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, zurück.

Viele Wilhelmshavener seien im Anfangsjahr der Schweinswaltage überrascht gewesen, dass sich die Tiere in den Jadede- sen verirren und quasi direkt vor der eigenen Haustür auf Futtersuche gehen. Inzwischen würden Besucher aus der Schweiz, Süddeutschland und Berlin jedes Jahr nach Wilhelmshaven kommen, um die Wale zu sehen.

Die Wirkung nach innen und nach außen sei großartig, ergänzt Bernd Watermann von der Sparkasse Wilhelmshaven, die die Schweinswaltage in diesem Jahr fördert. „Sowohl für Wilhelmshavener als auch für Touristen ist das eine lohnenswerte Sache.“

Die ersten sechs Schweinswale wurden in diesem Jahr auch schon entdeckt, verrät Michael Hillmann, Vorsitzender der JadeWale. Und er ist optimistisch, dass es noch einige mehr werden. Das gesamte Programm und Infos zum Schweinswal unter www.schweinswaltage.de.

Schweinswal-Tage am Jadebusen beginnen heute

NATURSCHUTZ Jadebusen im Frühjahr regelmäßiger Ort für besonderes Schauspiel – Hier entdecken Sie die neugierigen Tiere

VON LENNART STOCK

IM NORDWESTEN – Ob von der Wilhelmshavener Süstrandpromenade oder vom Schiff auf dem Wasser aus: Mit etwas Glück und Geduld sind in diesen Tagen wieder Schweinswale im Jadebusen zu beobachten. Die ersten Tiere seien schon gesichtet worden, sagt Juliane Köhler, Geschäftsführerin des Wattenmeer-Besucherzentrums in Wilhelmshaven. In wenigen Tagen, am 17. April, beginnen in der Lade- stadt die 9. Schweinswal-Tage.

Jedes Frühjahr wird Wilhelmshaven ein Hotspot für Walbeobachter. Bei den Schweinswal-Tagen dreht sich elf Tage lang alles um die kleinen Wale. Täglich gibt es etwa Schiffsfahrten zum „Whale-Watching“ auf dem Jadebusen. Und auch von Land aus können die Schweinswale beobachtet werden, wenn ihre dreieckige Rückenfinne aus dem Wasser auftaucht.



Ein Schweinswal taucht unter Wasser: Vor Wilhelmshaven im Jadebusen gehen diese neugierigen Tiere im Frühjahr auf Nahrungssuche.

Warum die Schweinswale zu beobachten sind

Dass die Säugetiere zu sehen seien, liege an der geografischen Lage Wilhelmshavens, sagt Köhler. „Letztendlich folgen die Schweinswale ihrer Nahrung.“ Im Frühjahr können Fische näher an die Küste – und die Schweinswale

schwammen ihnen bis in den Jadebusen hinterher.

Vor dem Süstrand verläuft zudem ein Fähr- und ein Wasserlauf im Watt, wo sich die Schweinswale tummeln und zu beobachten seien. „Das macht das Besondere in Wilhelmshaven aus, dass man direkt vom Süstrand aus, von der Promenade, die



Ein kurz auftauchender Schweinswal hier in Strandnähe vor Westerland könnte die Tage auch in Wilhelmshaven gesichtet werden.

Schweinswale sichten kann“, berichtet Köhler. Eine Garantie, die Tiere zu sehen, gibt es allerdings nicht.

Der Schweinswal (*Phocoena phocoena*) ist die einzige Walart, die in der deutschen Nord- und Ostsee heimisch ist. Die Tiere können nach Angaben der Deutschen Wildtier Stiftung bis zu 180 Zentimeter

lang und bis zu 20 Jahre alt werden. In der Regel würden die Tiere aber nur fünf bis neun Jahre alt werden.

Was dem Schweinswal Probleme bereitet

Im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer kommen nach Angaben der Natio-

nalparkverwaltung schätzungsweise 20.000 bis 30.000 Tiere vor. Eine Kinderstube liegt vor der niedersächsischen Küste im Naturschutzgebiet Borkum Riff. In der deutschen Roten Liste wird der Schweinswal, der auch Kleiner Tümmler genannt wird, als stark gefährdete Art eingestuft.

In diesem Jahr legen die Schweinswal-Tage einen Fokus auf das Thema Akustik. „Unterwasserlärm wird immer mehr zur Bedrohung für die lärmempfindlichen Schweinswale“, sagt Juliane Köhler vom Wattenmeer-Besucherzentrum. Lärmquellen seien etwa die Schifffahrt oder Baustellen in der Nordsee. Bei Vorträgen und in drei Sonderausstellungen sollen Besucherinnen und Besucher über die Folgen und den Schutz der Tiere informiert werden. Außerdem gehören Filmvorführungen und Mitmach-Aktionen zum Programm.

17.04. – 27.04.2025

9. Wilhelmshavener Schweinswaltage

Kleine Meeressäuger ziehen mehr als 5000 Besucher an

NATUR Schweinswal-Tage mit mehr als 50 Veranstaltungen

WILHELMSHAVEN/RED – Mit mehr als 5000 Besuchern bei 50 Veranstaltungen sind die 9. Schweinswal-Tage in Wilhelmshaven wieder zu einem großen Erfolg geworden. Entsprechend zufrieden zeigen sich die Organisatoren des Wattenmeer-Besucherzentrums (WBZ) sowie ihre Kooperationspartner. „Die jährlich steigenden Besucherzahlen unterstreichen die Bedeutung der Schweinswal-Tage für die Stadt und die Region“, heißt es in einer Presseinformation.

Sichtungen bei fast allen Fahrten

Gäste kommen dabei schon lange nicht mehr nur aus der Region und Niedersachsen, sondern auch aus ganz Deutschland sowie aus der Schweiz, um die kleinen Meeressäuger zu beobachten und sich über sie zu informieren. „Wale begeistern viele Men-

schen und sie faszinieren als Sympathieträger der Meere, da sie den Eindruck einer wilden Natur vermitteln“, erklärt WBZ-Geschäftsführerin Dr. Juliana Köhler. Und die Schweinswale haben sich nahezu bei jeder Fahrt mit der „Harle Kurier“ und den beiden Segelschiffen „Gloriana of Faversham“ und „Nordwind“, die allesamt ausgebucht waren, blicken lassen.

Und auch bei Schulklassen kommen die Schweinswale-Tage an. „Die ‚Walschule‘ hat sich als Veranstaltung etabliert. Die Termine waren stark gefragt und bereits nach kurzer Zeit ausgebucht. Deshalb wird die ‚Walschule‘ für Klassen auch weiterhin außerhalb der Schweinswal-Tage angeboten“, so Köhler.

Und auch die große Walausstellung im Wattenmeer-Besucherzentrum – mit Vorträgen, Filmpräsentationen etc. – lockte wieder viele Besu-

cher ins Haus. Von vielen Besuchern wurde zudem der gemeinsame Infostand der Jade-Wale, dem WBZ und dem BUND am Südstrand angesteuert. Von dort konnten mit etwas Glück auch von Land aus einige Schweinswale gesichtet werden. Auch auf der anderen Seite des Jadebusens, am Leuchtturm in Eckwarderhörne, bot eine Rangerin der Nationalparkverwaltung Walbeobachtungen von Land aus an.

145 Bilder bei Malwettbewerb

Köhler ist zudem von der hohen Zahl der abgegebenen Bilder für den Malwettbewerb beeindruckt. Insgesamt 145 Arbeiten wurden eingereicht, die noch immer im Erdgeschoss zu sehen sind. „Auch Schulen haben an der Aktion teilgenommen. Viele Bilder wurden aber auch direkt im Besucherzentrum gestaltet. Aufgrund der großen Resonanz wird es auch im kommenden Jahr wieder einen Malwettbewerb geben“, so die Geschäftsführerin.

Und ein Termin für die 10. Schweinswal-Tage steht auch bereits fest: Vom 24. April bis 3. Mai wird Wilhelmshaven wieder zum Hotspot für Walbeobachtungen – unter anderem mit einem internationalen Fachsymposium. Und Walsichtungen können auch abseits dieser Termine gemeldet werden unter www.schweinswaltage.de.



Bei den Ausfahrten ließen sich nahezu immer Schweinswale blicken.

BILD: SVEN KOSCHINSKI

8.05. – 8.08.2025

Sonderausstellung “Entdecke die bunte Vielfalt der Ozeane“

In die bunte Welt der Meere eintauchen

VERNISSAGE Neue Sonderausstellung im Wattenmeer-Besucherzentrum

WILHELMSHAVEN/RED – Eine neue Fotoausstellung unter dem Titel „Entdecke die bunte Vielfalt der Ozeane“ lädt Gäste ins Wattenmeer-Besucherzentrum in Wilhelmshaven ein. Bürgermeisterin Gesche Marxfeld, Jana Stone, Geschäftsführerin des Institutes für Chemie und Biologie des Meeres, und Dr. Juliana Köhler, Geschäftsführerin Wattenmeer-Besucherzentrum, eröffneten kürzlich die Ausstellung vor vielen Gästen.

Sie zeigt, wie tropische Riffe aufgebaut sind und beleuchtet mit spannenden Fakten die Vielfalt der großen und kleinen Riffbewohner. Ein Höhepunkt sind die Lebensräume



Eröffnete die Fotoausstellung (von links): Dr. Juliana Köhler, Jana Stone, Klaus Ritter und Gesche Marxfeld. BILD: KARIN BOLDT

in der heimischen Nordsee, die von einer besonderen Schönheit und Artenvielfalt geprägt

sind. Es werden Einblicke in die Forschungs- und Feldarbeiten von Meeresforschenden

vermittelt, die weltweit die Auswirkungen von Umweltveränderungen auf die biologische Vielfalt unserer Ozeane untersuchen. Das Besondere dieser Fotos ist, dass sie während der Forschungstauchgänge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erstellt wurden. Diese sind am Helmholtz-Institut für Funktionelle Marine Biodiversität an der Universität Oldenburg und am Institut für Chemie und Biologie des Meeres beschäftigt. Die Fotoausstellung, die die Besucher in die faszinierende Welt der Meere eintauchen lässt, ist noch bis zum 8. August im Erdgeschoss und in der Dachgalerie zu sehen.

13.06.2025

Projekt „Watt´n´ Meer – Natur ist Heimat“



Grundschüler der Rheinstraße entdecken das Wattenmeer

Seit elf Jahren besteht zwischen der Grundschule Rheinstraße und dem Wattenmeer-Besucherzentrum das

Gemeinschaftsprojekt „Watt´n´ Mee(hr)l! – Natur ist Heimat“, dass die 4. Klassen handlungs- und praxis-

orientiert ans Thema „Wattenmeer“ heranführt. Und so haben die Kinder zum Ende dieses Schuljahres wieder

die Ergebnisse des Projekts in einer Ausstellung mit Fotos und Collagen präsentiert.

BILD: DIRK GABRIEL JÜRGENS

Ab Juli 2025 Escape Game

Auf der Suche nach richtigen Lösungen

FREIZEIT Escape-Game im Wattenmeer-Besucherzentrum wird zur spaßigen Herausforderung

VON MICHAEL HACKER

WILHELMSHAVEN – Die Anspannung steigt bei Heinz und Petra Schollenberger. Das Ehepaar aus Sande wagt sich gemeinsam mit seinen Enkelkindern Max (14), Thyra (12), Philipp (11) und Ragnar (10) auf eine imaginäre Wattwanderung. Dabei haben sie aber nur 60 Minuten Zeit, um der nahenden Flut zu entkommen. Zudem gilt es, verschiedene Aufgaben zu lösen – denn sie sind an diesem Tag Teil des Escape-Games „Mysteriöser Fund im Watt“ im Wattenmeer-Besucherzentrum in Wilhelmshaven. So müssen sie Zahlencodes an vier Boxen knacken.

Gleich die erste Box – versehen mit zwei Zahlencodes mit fünf beziehungsweise vier Ziffern – stellt sich als Geduldssprobe heraus. Während die Großeltern im Text nach einem Ansatz suchen, durchstöbern die Kinder den Raum nach Hinweisen, versuchen es mit verschiedenen Zahlenvarianten – aber es tut sich nichts. Doch plötzlich, nach gut 15 Minuten, die entscheidende Idee (mit etwas Hilfe), die zumindest das Schloss mit der Fünfer-Kombination öffnen lässt.

Zusammenspiel der ganzen Familie

Es ist ein Zusammenspiel der ganzen Familie, die trotz aller Herausforderungen eine sehr positive Stimmung behält. Schließlich verfolgen sie das Ziel, das Rätsel vor Ablauf der Zeit zu lösen. „Versuch es mal mit den Zahlen 7-0-2-1“, ruft Thyra zu Max rüber, als

dieser an der nächsten Box steht. „Öffnet sich nicht“, antwortet er. Einen Augenblick später ruft Philipp: „Ich hab’s!“, nennt vier Ziffern und das Schloss öffnet sich tatsächlich. Doch die Uhr tickt weiter, schon die Hälfte der Zeit ist rum.

Max, der als einziger bereits Escape-Game-Erfahrung sammeln konnte, gesteht: „In Hamburg war es irgendwie leichter. Es ist schon ziemlich knifflig und irgendwie verzeifelnd.“ Doch ans Aufgeben denkt keiner. Also direkt an die nächste Box, überlegen, was darin für Hinweise stecken könnten. „Hier ist so viel Müll drin, das ist echt schrecklich“, sagt Thyra.

Und genau diesen Ansatz verfolgt das Spiel auch. Es ist angelehnt an das 14. Nachhaltigkeitsziel des Weltkulturerbes – dem Leben unter Wasser –, eines der 17 verbindlichen Ziele der Vereinten Nationen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung (Agenda 2030).

Rätsel in letzter Sekunde gelöst

„Uns steht das Wasser schon bis zu den Knöcheln“, prophezeit Heinz Schollenberger mit Blick auf die Uhr, die nur noch 15 Minuten anzeigt – bei noch immer zwei verschlossenen Kisten. Entsprechend groß ist die Freude, als sich auch die dritte Kiste öffnen lässt. „Ja, und jetzt weiter“, motiviert Philipp die Gruppe, die sich ans vermeintlich letzte Rätsel wagt. Als dieses dann ziemlich zügig gelöst ist, gehen bereits die ersten Hände zum Jubeln nach oben. Doch



Manchmal ist es hilfreich, sich den Text genauer anzusehen, wie es Philipp (links), Max und ihre Oma Petra Schollenberger machen, während die anderen nach weiteren Hinweisen suchen.

BILDER: DIRK GABRIEL-JÜRGENS

es wartet noch eine weitere kleine verschlossene Kiste in dieser Box – und es sind nur noch vier Minuten übrig.

Jetzt schlägt die große Stunde des Opas, der die kranken Zeichen und Buchstaben gemeinsam mit Thyra entziffert. „Los, los, los – geht das Schloss auf?“, fragt Thyra. Und ja, Max hält das letzte Schloss in der Hand und unter der Klappe steht geschrieben „Geschafft!“. Und genau in diesem Moment piept auch die Uhr – in letzter Sekunde ist das Rätsel gelöst und Familie Schollenberger der Flut entkommen.

Und? Wie war es? „Es war schon schwierig und herausfordernd, aber auch total spannend. Mir ist richtig



Die Suche führt Max auch zu diesem „Piraten skelett“. Ob er dort wohl etwas gefunden hat?

warm geworden“, sagt Petra Schollenberger. „Und es hat verdammt viel Spaß gemacht“, ergänzt Thyra, die Zustimmung der gesamten Gruppe

erntet. „Ein wirklich schöner Vormittag!“ Weitere Informationen und Anmeldung zum Escape-Game unter www.wattenmeer-besucherzentrum.de

11.08. – 21.09.2025
Sonderausstellung von Fair Oceans
„Die Ozeane in der Klimakrise“



17.08.2025 – 11.01.2026

Sonderausstellung: Holger Bloem „LichtMomente“

Sonnenuntergang in Norddeich mit karibischem Flair

AUSSTELLUNG Holger Bloem präsentiert seine Fotografien unter dem Titel „LichtMomente“

VON WOLFGANG A. NIEMANN

WILHELMSHAVEN – Eine Serie großformatiger Fotografien unter dem Titel „LichtMomente“ – Fotografien von Holger Bloem in der Dachgalerie des Wilhelmshavener Wattenmeer-Besucherzentrums fesselt seit Sonntag, 17. August, Holger Bloem heißt der Fotograf und mit ihm holte der Freundeskreis Wattenmeerhaus zum dritten Mal eine hochkarätige Fotoausstellung hierher. Der 1968 in Emden geborene „echte Ostfrieser“ sei zwischen Ems, Jade und Weser kein Unbekannter, betonte dazu Gerold Janßen, Vorsitzender des Freundeskreises.

Eine Magie als Sehnsuchtsorte

Hausherrin Dr. Juliana Köhler erklärte, dieser „optische Genuss“ passe perfekt ins Wattenmeer-Besucherzentrum (WBZ) und bereits den letztjährigen Weihnachtsgruß des WBZ habe ein Foto Bloems geziert. Nach einem Grußwort von Bürgermeisterin Gesche Marxfeld war es dann Ulrich Schönborn, der in die Ausstellung einführte.



Eröffneten die Ausstellung „LichtMomente“ (von links): Kurator Klaus Ritter, Dr. Juliana Köhler (Geschäftsführerin Wattenmeer-Besucherzentrum), Gerold Janßen (Vorsitzender Freundeskreis Wattenmeerhaus), Bürgermeisterin Gesche Marxfeld, Ulrich Schönborn (Chefredakteur Nordwest Mediengruppe) und Holger Bloem.

BILD: DIRK GABRIEL JÜRGENS

Als Chefredakteur der Nordwest-Mediengruppe kennt er das Multitalent Holger Bloem bestens, denn dieser arbeitet seit Jahrzehnten als Journalist im Ostfriesischen und dort inzwischen als Wirtschaftsredakteur. Schönborn erinnerte sich an eigene Flüge zu den Inseln und die

Faszination der visuellen Eindrücke dabei. Genau die habe Bloem mit ihrem Spiel aus Licht, Wolken, Dünen und Möwen eingefangen: „Als Idylle, aber ohne sie zu verkitschen.“ Schon bei seinen früheren Fotoarbeiten für das Ostfriesen-Magazin (OMA) habe er immer wieder die Schönheit

der Küste mit ihrer Magie als Sehnsuchtsorte festgehalten.

Ruhe, Weite und eine gewisse Prise Melancholie berührten ihn, erklärte Bloem dann, und schwärmte von einem Phänomen besonders: Sonnenuntergänge. Es gebe kaum etwas Schöneres als die

se romantischen bis mystischen Höhepunkte des Tages. Und zuweilen entstünden dabei sogar sehr unterschiedliche aber durchweg fesselnde Bilder vom selben Sonnenuntergang.

Vielfach nutzt der Autor mehrerer Bildbände zwar eine Canon-Systemkamera, die hier gezeigten Aufnahmen aber seien überwiegend per Handy gemacht worden. Er liebe das spontane Festhalten einzigartiger Stimmungen und Lichtwirkungen, für das man dann das nötige Gespür für die Szenerie benötige.

Ausstellung läuft bis zum 31. Oktober

Da entstehen Bilder wie „Wo Sonne und Meer sich küssen“ mit einer einzelnen Betrachterin im Vordergrund und einer Bildkomposition, die beinahe den legendären karibischen Sonnenuntergängen ähnelt. Entstanden aber ist die, wie etliche der hier gezeigten Aufnahmen, an seinem bevorzugten Foto-Ort Norddeich. Die Ausstellung ist fortan bis zum 31. Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr in der Dachgalerie zu besichtigen.

14.09.2025 Naturkarussell

Naturkarussell dreht sich wieder

AKTION Zwölf Organisationen bei Veranstaltung am Sonntag im Botanischen Garten mit dabei

VON HENNING KARASCH

WILHELMSHAVEN – Zum dritten Mal dreht sich das „Naturkarussell“. Zwölf Gruppen, Vereine und Einrichtungen laden für Sonntag, 14. September, in den Botanischen Garten am Stadtpark ein und bieten Informationen und gute Gespräche. Auch für Kinder wird wieder einiges geboten. Der Eintritt ist frei.

Neue Zeiten kommen Familien entgegen

Der Freundeskreis des Botanischen Gartens organisiert ein „Waldcafé“ mit Kuchen, Tee und Kaffee. Der Erlös ist bestimmt für das Projekt „Ein Garten für Schulen“ für Zweitklässler.

Dr. Sigrid Heider, als Leiterin des Botanischen Gartens die Gastgeberin, weist auf die neue Zeit von 13 bis 17 Uhr hin: „Manche Familien kamen, wenn das Naturkarussell schon fast zu Ende war. Das war schade, weshalb wir es diesmal auf den Nachmittag gelegt haben. Und da es weitere Veranstaltungen in der Stadt gibt, unter anderem den Tag des offenen Denkmals, können die Gäste gut auch bei uns vorbeischaun.“ Alle ver-



Viele Beteiligte stellen das Programm des Naturkarussells 2025 vor. Zwölf Organisationen sind dabei, einige zum ersten Mal.

BILD: DIRK GABRIEL-JÜRGENS

tretenen Gruppen, die sich für Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung in Wilhelmshaven engagieren, sind ehrenamtlich tätig.

Viele Beteiligte mit spannenden Aktionen

„Wilhelmshaven ist die Stadt am Meer, und sie ist grün, weshalb ich so gerne hier lebe. Aber man kann nur den Wunsch entwickeln, et-

was zu schützen, wenn man es kennt“, fuhr Dr. Sigrid Heider fort. Daher sei es so wichtig, das vielfältige Bildungs- und Erlebnisangebot sichtbar zu machen.

Auf dem Naturkarussell fahren diesmal mit: der ADFC als Lobby für das Radfahren, der BUND, der sich um den Voslapper Groden-Nord und speziell die Vogelarten sorgt, die Fairtrade-Stadt, die Scientists for Future Wilhelmsha-

ven-Friesland, die Selbsthilfegruppe Mehrblick, die erstmals über das Leben mit Sehbeeinträchtigungen informiert, ebenfalls erstmals die Gesellschaft der Staudenfreunde, das Wattenmeer-Besucherzentrum mit einem kindgerechten Experiment zu Seepocken, erstmals „Upjevier lieb ich“, „grün & bunt“, die „Jade-Wale“ und der Nabu.

Die Natur für ein nachhaltiges Leben voranzubringen,

Vielfalt und Spaß zu erleben und Bewusstsein für Engagement für Natur- und Umweltschutz im Lebensalltag wecken, das sind die Ziele vieler Beteiligter beim Naturkarussell.

Im Rüstringer Stadtpark nebenan gibt es um 12 Uhr und 14 Uhr jeweils 90-minütige Spaziergänge sowie von 10 Uhr bis 16 Uhr südlich der Promenade einen Informationsstand.

28.09.2025 – 11.01.2026

Sonderausstellung „Ilona Kümmel: Meine Liebe zum Wattenmeer“

Künstlerin zeigt Liebe zum Wattenmeer

NATUR Ilona Kümmel stellt bis 11. Januar im Wattenmeer Besucherzentrum aus

WILHELMSHAVEN/RED – Das Wattenmeer Besucherzentrum Wilhelmshaven präsentiert im Rahmen der 17. Zugvogeltage Arbeiten der bekannten Wilhelmshavener Künstlerin Ilona Kümmel. „Für diese Ausstellung haben wir Ilona Kümmel den Ausstellungstitel ‚Von meiner Liebe zum Wattenmeer‘ vorgegeben, den wir mit Bedacht ausgewählt haben“, erklärt Dr. Juliane Köhler, Leiterin des Wattenmeer Besucherzentrums. „Denn wir wollten mit den Bildern ein Bekenntnis zur Natur, zur Heimat und zur Schönheit der kleinen und großen Dinge.“ Und das sei der Künstlerin gelungen.

Viele renommierte Vogel- und Tiermaler habe das Wattenmeer Besucherzentrum in den vergangenen Jahren für Ausstellungen gewinnen können. Vor drei Jahren sei das Vogel-Thema um die Darstellung des Wattenmeeres erweitert und auch Landschaftsbilder seien ausgestellt worden, die den Lebensraum der Zugvögel zeigen. Bereits zur Wiedereröffnung des Hauses nach der Umbauphase war Ilona Kümmel mit ihren Bildern in einer Einzelausstellung zu sehen. Und der damalige Erfolg sei so groß gewesen, dass man erneut auf die Künstlerin setze,



Eröffneten die Ausstellung: Kurator Klaus Ritter, Ilona Kümmel, Juliane Köhler (Geschäftsführerin Wattenmeer Besucherzentrum) und Wilhelmshavens Oberbürgermeister Carsten Feist (von links).
BILD: WATTENMEER BESUCHERZENTRUM

te, erklärt Köhler. Die Themenvorgabe bereite der Künstlerin keinerlei Schwierigkeiten. „Ich habe mich sehr gefreut, dass das Wattenmeer Besucherzentrum auf mich zugekommen ist“, sagte sie. „Es ist immer etwas Besonderes, meine Bilder der Öffentlichkeit zu präsentieren.“

In der Ausstellung sind 22 großformatige Bilder auf Acryl zu sehen, die Kümmels Liebe zum Wattenmeer widerspie-

geln. Dabei habe sie den Vogelzug mit der einzigartigen Atmosphäre des Wattenmeeres und die Architektur der Stadt miteinander verbunden. Ihre Bilder tragen die Spuren dieser Herkunft: So werde in ihren Arbeiten nicht nur die Natur, sondern auch das Lebensgefühl der Küstenstadt sichtbar. „Ich versuche in meinen Bildern zu transportieren, dass wir hier an einem rauen aber ganz besonderen Ort le-

ben. Mit der Küste direkt vor der Haustür.“ Geboren am Wasser und im Watt aufgewachsen, habe Kümmel eine tiefe Verbindung mit der Küstenlandschaft entwickelt. Und letztlich sei es auch eine Art politisches Statement, findet die Künstlerin. „Dass man für diesen Ort und den Klimaschutz einsteht.“ Die Ausstellung ist bis zum 11. Januar im Erdgeschoss des Besucherzentrums zu sehen.

1.10.2025

Außenstelle vom Wattenmeer Besucherzentrum: Flussseseschwalben Infozentrum

Spitzenforschung und Artenschutz erleben

ATTRAKTION Infozentrum der Flussseseschwalben-Kolonie ab jetzt regelmäßig für Besucher geöffnet

VON HENDRIK SÜNTKEN

WILHELMSHAVEN – Das Infozentrum der Flussseseschwalben-Kolonie am Banter See ist jetzt offiziell Außenstelle des Wilhelmshavener Wattenmeer-Besucherzentrums. Der Ausbau der Forschungsstelle wurde zwar bereits im Mai 2023 eröffnet, jedoch war es bislang nur zu besonderen Veranstaltungen oder auf Absprache mit geführten Gruppen möglich, sich die Ausstellung näher anzuschauen. Schon seit der Eröffnung vor zwei Jahren unterstützte der BUND, zudem gibt es den engen Austausch mit dem Institut für Vogel-Forschung.

Verschiedene Führungen im Oktober

„Zum 1. Oktober tritt eine neue Betriebsführungsvereinbarung mit der Stadt Wilhelmshaven in Kraft. Damit geht die Außenstelle offiziell von der Stadt an uns über“, erklärt Dr. Juliana Köhler, Geschäftsführerin des Wattenmeer-Besucherzentrums. Heißt: Beginnend mit dem Oktober kann das Infozentrum (Zugang und Parkmöglichkeiten an der Ernststraße) an Samstagen und Sonntagen von 12 bis 16 Uhr auf eigene Faust erkundet werden. „Jetzt können wir es endlich regelmäßig der Öffentlichkeit zeigen“, freut sich Dr. Köhler.

Diese Neuerung passt auch prima zu den Zugvogeltagen, die in diesem Jahr von Samstag, 11. Oktober, bis Sonntag, 19. Oktober, stattfinden. Die wissenschaftliche Leiterin der Station, Dr. Nathalie Kürten, wird im Rahmen der Aktionstage am Freitag, 17. Oktober, 16 Uhr, unter dem Titel „Auf der Spur der stark bedrohten Flussseseschwalbe“ eine wissenschaftliche Führung anbieten. Bereits am kommenden Sonntag, 5. Oktober, 15 Uhr,



Das Infozentrum am Banter See ist jetzt offiziell Außenstelle des Wattenmeer-Besucherzentrums. Mitarbeiter Lennart Barke (links) und Geschäftsführerin Dr. Juliana Köhler (Zweite von links) nahmen den symbolischen goldenen Schlüssel jetzt von Dr. Alina Schick, stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Umwelt und Klimaschutz (rechts) und Stadtbaurat Nikša Marušić entgegen.

(Bild: DRK GABRIEL-JÖRGENS)

und am Sonntag, 19. Oktober, 14 Uhr, gibt es mit den Mitarbeitern des Besucherzentrums spannende Rundgänge unter dem Motto „Zwischen Wilhelmshaven und Westafrika – Flussseseschwalben auf Reisen“.

Noch einzelne Ergänzungen geplant

Mit den großen Panoramafenstern bietet sich ein optimaler Blick auf die Pontons der Brutvogelkolonie. Etwa ab April treffen Jahr für Jahr die ersten Brutpaare ein, Anfang Mai werden die ersten Eier gelegt.

Während der Brutsaison läuft auch die praktische Arbeit der Forscher auf Hochzeiten. Besucher des Infozentrums können Ihnen dabei so-

zusagen über die Schulter schauen, ehe die Vögel im Oktober wieder in ihre Winterquartiere aufbrechen.

„Jetzt fehlen nur noch ein paar Kleinigkeiten“, sagt Dr. Juliana Köhler. Im Oktober soll außen am Gebäude eine Beschreibung angebracht werden, zudem wird im Eingangsbereich ein Besuchershop eingerichtet. Zudem befände man sich in Gesprächen mit der Stadtverwaltung, die Dachterrasse, die einen unvergleichlichen Blick auf die Kolonie bietet, für Besucher zugänglich zu machen. „Hier muss ein neues Gelände installiert werden“, sagt Dr. Köhler.

„Wir wollen immer auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand sein“, sagt Lennart Barke, Mitarbeiter der Bildungs-

arbeit des Besucherzentrums. So tausche sich das Team regelmäßig mit den benachbarten Vogelforschern über aktuelle Daten wie die Anzahl der Brutpaare und die Zahl der Eier aus – damit die Gäste immer topaktuell informiert sind.

„Wir haben hier einen guten Mix aus interaktiven Stationen mit Filmen und zeigen die Praxis der Forscher hautnah“, kündigt Barke an.

Inhalte für Schulunterricht geeignet

„Einen so großen Bestand von bedrohten Vögeln an einem Ort zu haben, ist etwas Besonderes, und bedeutet eine besondere Verantwortung. Der Rat der Stadt hat dies mit dem Beschluss der

neuen Betriebsvereinbarung gewündigt“, so Stadtbaurat Nikša Marušić, der auch an die verheerenden Folgen der Vogelgrippe für die Brutkolonie erinnert. „Das hat uns gezeigt, wie schnell der Bestand solcher Arten kippen kann.“

Das Thema und auch das Infozentrum seien ideal für den Unterricht – von Sachkunde-Stunden in den Grundschulen bis zum Biologie-Leistungskurs. „Es bietet eine Mischung aus Spitzenforschung und Artenschutz zum Anfassen“, sagt Lennart Barke.

„Wir würden uns freuen, wenn viele Wilhelmshavener vorbeikommen, um sich dieses Naturdenkmal anzuschauen. Jetzt ist diese Brutkolonie der Stadt und der Öffentlichkeit zugänglicher geworden“, sagt Dr. Juliana Köhler.

10.10. – 19.10.2025

17. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

Rotkehlchen fliegen allein bis nach Afrika

ZUGVOGELTAGE Redner der Auftaktfeier im Wilhelmshavener Wattenmeer Besucherzentrum beleuchten viele Aspekte

VON WOLFGANG NIEMANN

WILHELMSHAVEN – Bevor die mittlerweile 17. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer am Samstag morgen um 7 Uhr mit einer Bootsausfahrt starteten, gab es am Freitagabend die obligatorische Auftaktfeier im Wilhelmshavener Wattenmeer-Besucherzentrum.

Vogelzug gebe es zwar das ganze Jahr hindurch, doch im Oktober beginne der Höhepunkt der Zugzeit, betonte Peter Südbeck zur Begrüßung. Um so spannender werde deshalb das Veranstaltungsprogramm mit rund 400 Einzelveranstaltungen bis zur Abschlussfeier am kommenden Sonntag, die wie immer im Haus des Gastes in Horumersiel stattfindet.

Ein Ehrengast aus Finnland

Der Leiter der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer begrüßte als besonderen Ehrengast Dan Ekholm, Botschaftsrat der Republik Finnland. Alljährlich werde ein Land oder eine Region entlang des Ostatlantischen Vogelzugweges als Partnerland eingeladen und ein ausgesuchter Zugvogel besonders hervorgehoben. Diesmal sei das die Sturmmöwe, gewissermaßen die kleine und deutlich hübschere Schwester der hiesigen Silbermöwe. In Finn-



Sie sprachen beim feierlichen Auftakt der diesjährigen Zugvogeltage (von links): Peter Südbeck, Niksa Marusic, Anka Dobschlaw, Dan Ekholm, Dr. Juliana Köhler, Dr. Corinna Langebrake, Dr. Volker Pirsich und Holger Teschke.

BILD: WOLFGANG NIEMANN

land sei sie weit verbreitet, allerdings finde man sie auch als Brutvogel im Wattenmeer. Bevor Südbeck dann das Wort an Anka Dobschlaw, Staatssekretärin im Niedersächsischen Umweltministerium, weitergab, stellte er noch die Wildbiologin Hannah Wilting als neue Koordinatorin der Zugvogeltage vor.

Anka Dobschlaw hob den hohen Wert der Verknüpfung von Naturschutz, Bildung und Tourismus hervor, der sich bei den Zugvogeltagen besonders zeige. Sie gelobte im Übrigen, bei der „sehr frühen“ Ausfahrt mit dem Boot am Samstagmorgen dabei zu sein.

Den Aspekt von Naturschutz und Fremdenverkehr

zeigte auch Botschaftsrat Ekholm auf; so sei Finnland gerade auch zum „Birdwatching“ bei deutschen Touristen ein aufstrebendes Reiseziel. In seinem Heimatland seien ja besonders die unendlichen Wälder und die vielen Seen berühmt für ihren Vogelreichtum.

Zugleich sei vor allem die Küste am Bottnischen Meerbusen eine der wichtigsten Durchgangsregionen für Zugvögel. Dort aufgewachsen, seien vor allem die Rufe Zehntausender durchziehender Kraniche für ihn quasi finnische Musik gewesen. Abschließend warnte er aus eigener Erfahrung scherzhaft vor den diebstahlgeliebten Eigenschaften der Mö-



Die Sturmmöwe ist Titelvogel der 17. Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

BILD: NLPV

wen: „Die klauen nicht nur Fischbrötchen, sondern sogar das leckere Eis auf der Hand!“

Nach einem Grußwort von Stadtbaurat Niksa Marusic, der

Wilhelmshaven als „das geografische Zentrum des Wattenmeers“ herausstellte, hielt Dr. Corinna Langebrake einen beeindruckenden Vortrag

über ihr Forschungsgebiet, die Zugvögel. Wie schaffen zum Beispiel Rotkehlchen – jedes für sich allein und überwiegend nachts – den Flug bis ins ferne Afrika?

Wissenschaft und andere Unterhaltung

Die „Hardware“ von Zugvögeln sei deren Körper und die benötigten Informationen seien in den Genen gespeichert. Hinzu komme das feinsensorische System, eine Art Kompass mit einem Sinn für das Erdmagnetfeld, um auch die richtige Richtung finden zu können: „Die Vögel sehen das ähnlich wie wir Menschen die Farben.“

Und während dann auf der Leinwand Bilder von Finnland und Möwen gezeigt wurden, spielte „Liz'n Brass“, das Bläserquartett der Musikschule Wesermarsch, dazu. Anschließend las der Schriftsteller und Theatermann Holger Teschke, auf Rügen geboren und einst als Fischer beim VEB Fischkombinat Rostock zur See gefahren, aus seinem Buch „Möwen. Ein Porträt“ über den uralten Mythos der Möwen als Seelenvögel der Seefahrer.

Abschließend gab Dr. Volker Pirsich, Vorsitzender der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Wilhelmshaven-Friesland, einen heiteren Einblick in die zungenbrecherischen Eigenheiten der komplexen finnischen Sprache.

23.10.2025

„Moby Dick“ – Kooperation mit der Landesbühne



„Moby Dick“ im Wattenmeer Besucherzentrum

Wale sind faszinierende Lebewesen und erregen – wie die Schweinswalgente und die Wal-Ausstellung im Wattenmeer-Besucherzentrum beweisen – nach wie vor großes Interesse. Was liegt da

näher, als dass die Landesbühne dem Zentrum am Süstrand 110b einen Besuch abstattet und mit Szenen aus dem Theaterstück „Moby Dick“ – hier eine Szene mit Aida-Ira El-Eslambouly, Elena-Marieke Gester,

Sven Heiß, Anne Weise, Friedrich Steinlein – und dramaturgischen Erläuterungen am Donnerstag, 23. Oktober, 20 Uhr eine historische Sicht auf Wale präsentiert,

die sich irgendwo zwischen mythischer Ehrfurcht und rücksichtsloser Ausbeutung bewegt. Karten gibt es an der Theaterkasse im Service-Center, Virchowstraße 44.

BILD: VOLKER BEINHORN



20.11.2025
Serenade für MdB Siemje Möller
vom Minister Boris Pistorius



**Vielen Dank
für
Ihre Aufmerksamkeit!**